

PRESSEMELDUNG

ICOM Deutschland fordert den Erhalt des Altonaer Museums in Hamburg

Berlin, 6. Oktober 2010

Mit großem Unverständnis hat das Deutsche Nationalkomitee des Internationalen Museumsrates (ICOM Deutschland) die Entscheidung des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg zur Kenntnis genommen, das Altonaer Museum für Kunst und Kulturgeschichte im nächsten Jahr zu schließen.

In der seit einiger Zeit vor allem auf kommunaler Ebene verstärkt geführten Debatte um Einsparungen in der Museumslandschaft wird mit dem Hamburger Beschluss nun fast beiläufig angestrebt, erstmals ein Landesmuseum von besonderem Rang, ein Haus mit einer 150jährigen Geschichte, das zwei Weltkriege und eine Feuerkatastrophe überlebt hat, auf verwaltungstechnischem Wege zu beseitigen.

„Eine Sammlung von über 600.000 Exponaten zur Kultur des norddeutschen Küstengebietes wird damit zum Strandgut einer verfehlten Museumspolitik, die den Häusern ständig sich wandelnde Strukturen zumutet, aber nicht die Resultate der Umstrukturierungen abwarten will“, äußerte Klaus Weschenfelder, Präsident von ICOM Deutschland, auf der Jahrestagung von ICOM Deutschland am 24. September 2010 in Leipzig, die sich mit dem Thema „Die Ethik des Sammelns“ befasste.

Die Verlagerung der Sammlung, die zu erhalten ist, würde ein Vermögen kosten, und das im Senatsbeschluss angegebene Einsparpotential in Höhe von 3.4 Mio. € erscheint völlig unrealistisch und wird zu recht angezweifelt. Bescheidene Einsparungen, die aus dem Wegfall von Mietzahlungen resultieren könnten, stehen in keinem Verhältnis zu dem drohenden Verlust einer in der Hamburger Museumslandschaft unverzichtbaren, Identität stiftenden Institution, die gerade auch auf dem Gebiet der Bildungsarbeit große Erfolge vorzuweisen hat.

Die Ethischen Richtlinien des Internationalen Museumsrates ICOM enthalten die Aufforderung an die Museumsträger, für eine ausreichende materielle räumliche Ausstattung zu sorgen, damit das Museum seine Aufgaben erfüllen kann.

ICOM Deutschland appelliert an den Hamburger Senat und die verantwortlichen Politiker, den Schließungsbeschluss zu überdenken und zu revidieren. Statt einer Schließung sollte vielmehr das hinter dem Altonaer Museum stehende bürgerschaftliche Potential zum Nutzen und zur Fortentwicklung des Hauses aktiviert werden.

Der Internationale Museumsrat ICOM (International Council of Museums) ist in 137 Ländern die internationale Organisation für Museen und Museumsfachleute. ICOM Deutschland ist mit 4.300 Mitgliedern das größte Nationalkomitee innerhalb des Verbandes.

Ansprechpartner:

ICOM Deutschland, Johanna Westphal, Tel. +49 30 69504525, icom@icom-deutschland.de